

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 297.

Montag den 28. December 1868.

Erkenntniß.

Mit dem Erkenntniße des k. k. Landes- als Preßgerichtes in Prag vom 27. November 1868 ist die Weiterverbreitung der Nr. 228 des „Národní Pokrok“ rücksichtlich des Artikels: „Z nemecko židovskych továřen“ in der Richtung des Vergehens nach § 302 St. G., dann der Nr. 235 des „Národní Pokrok“ rücksichtlich des Artikels „Nový Pokrok“ und „Hlasy casopisov“ in der Richtung des Vergehens nach § 65 a St. G., dann rücksichtlich des Artikels „Al žije záspoleovaci“ in der Richtung des Vergehens nach § 300 St. G. verboten worden.

(492—2) Nr. 8629.

Concurs-Ausschreibung.

Bei der k. k. Landesregierung in Salzburg ist die Stelle eines Oberingenieurs I. Classe und Leiters des Baudepartements mit dem Jahresgehälte von 1500 fl. ö. W. zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre mit den Nachweisungen über ihre Befähigung und bisherige Verwendung im Baudienste vorschriftsmäßig instruirten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde längstens bis

10. Jänner 1869

beim Landespräsidium in Salzburg einzubringen.

Salzburg, am 12. December 1868.

Der k. k. Landespräsident:

Karl Graf Coronini-Cronberg.

(494) Nr. 6660.

Edict.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wird bekannt gegeben, daß zur Verlautbarung der Eintragungen in die diesgerichtlichen Handelsregister für das Jahr 1869 die „Laibacher Zeitung“ und das Amtsblatt der „k. k. Wiener Zeitung“ bestimmt worden sind.

Laibach, am 19. December 1868.

(491—2) Nr. 844 Pr.

Edict.

Beim k. k. Landesgerichte Klagenfurt ist eine Adjunctenstelle mit dem Gehälte von 735 fl., im Vorrückungsfalle von 630 fl. zu besetzen.

Gesuche sind bis

5. Jänner 1869

beim Präsidium zu überreichen.

Klagenfurt, am 21. December 1868.

(489—2)

Edict.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Feldbach ist eine Adjunctenstelle mit dem systemisirten Gehälte von jährlich 800 fl., und dem Vorrückungsrechte in den Gehalt von 900 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche bis längstens

6. Jänner 1869

im vorgeschriebenen Wege bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Graz zu überreichen.

Graz, am 19. December 1868.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(483—3)

Nr. 37839.

Rundmachung.

Es ist vom Beginne des Studienjahres 1868/9 ein Steinberg'sches vermischtes Handstipendium jährlicher 230 fl. ö. W. für einen aus Krain gebürtigen dürftigen, studirenden Jüngling zu verleihen.

Dieses Stipendium kann auch außer Wien, nämlich in Graz und in Laibach genossen werden.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Taufscheine und Impfungszugnisse, dann dem Mittellosigkeits-Zeugnisse, ferner mit den Schul- oder Studien Zeugnisse der beiden letzten Semester und rücksichtlich mit dem Frequentations-Zeugnisse, endlich insoferne ein besonderes Vorzugsrecht geltend gemacht werden will, mit den diesfälligen Beweisen belegten Gesuche, welche übrigens nur dann der gesetzlichen Stempelspflicht nicht unterliegen, wenn sie mit einem legalen Armuths-Zeugnisse belegt sind,

bis 10. Jänner 1869

bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu überreichen.

Da übrigens die bloßen Frequentations-Zeugnisse zur Erlangung eines Stipendiums nicht genügen, so haben jene Hörer der Facultäts-Studien, welche keine Prüfungs-Zeugnisse beizubringen vermögen, sich mit der Bestätigung ihres vorgesetzten Decanates und Professoren-Collegiums über ihre Würdigkeit zur Erlangung eines Stipendiums auszuweisen.

Wien, am 3. December 1868.

Von der k. k. n. ö. Statthalterei.

Nr. 1555.

(480—3)

Einladung.

Nr. 10246.

Der Wechsel des Jahres naht heran und mit demselben erneuert sich die löbliche Gewohnheit, zum Besten des Armenfondes sich mittelst Lösung der Enthebungskarten von den Neujahrs- und Namens-tagswünschen zu befreien.

Der Herr Handelsmann Karinger wird die Güte haben, diese Enthebungskarten gegen den bisherigen üblichen Erlag, und zwar von 35 kr. für die Neujahrs- und 35 kr. für die Namensfest- und Geburtstags-Enthebungskarten, zu verabsolgen, wobei der besonderen Mildthätigkeit die selbstständige Bestimmung des Betrages überlassen bleibt.

Stadtmagistrat Laibach, am 9. December 1868.

(2)

Nr. 10518.

Rundmachung.

Die Wählerliste für die mit hohem Landes-Präsidialerlasse vom 20. October 1868, Z. 1569, angeordnete Neuwahl der hierortigen Gemeinde-Vertretung ist nunmehr zusammengestellt und wird nach § 34 der Gemeindeordnung im magistratlichen Expedite durch vier Wochen zur allgemeinen Einsicht ausliegen.

Dies wird über hohe Landespräsidialermächtigung vom 18. December 1868, Zahl 1892, sämtlichen Hausbesitzern zur eigenen Wissenschaft und Verständigung ihrer Parteien mit dem Beifügen bekannt gemacht, daß gegen diese Liste, — wenn etwa darin ein Wahlberechtigter übergangen, oder nicht in den gehörigen Wahlkörper eingestellt, oder jemand, dem das Wahlrecht nicht zustände, in dieselbe aufgenommen worden wäre, — beim Magistrat mündlich oder schriftlich die Reclamation zu erheben jedermann freistehe.

In ersterer Richtung werden die Gemeindegossen, welche nach dem Landesgesetze vom 15ten October 1868 diesmal das erstemal zur Ausübung des Wahlrechtes kommen, darauf besonders aufmerksam gemacht.

Zur Einbringung der Reclamationen wird schließlich die vom Tage der ersten Einschaltung der vorliegenden Rundmachung in die Laibacher Zeitung laufende achttägige Frist, d. i. bis längstens

7. Jänner 1869,

mit dem Bemerken festgesetzt, daß auf spätere Reclamationen kein Bedacht genommen wird.

Magistrat Laibach, am 24. December 1868.

Der Magistratsvorstand:

Guttmann.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 297.

(3112—3) Nr. 4220.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Heinrich Skodlar, Handelsmannes von Laibach, gegen Blasius Hirschmann von Kertina wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 4. Jänner 1862, Z. 30, schuldiger 306 fl. 34 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche Scherenbüchel Urb.-Nr. 40 und ad Gerlachstein-Jelodnik sub Urb.-Nr. E 11, II. Abtheilung, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 477 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den

9. Jänner,

10. Februar und

10. März 1869,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiesigerorts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem

Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Egg, am 9ten November 1868.

(3261—3) Nr. 3878.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht, daß über das Ansuchen des Georg Schuster von Stein, durch Dr. Wenedikter, gegen Johann Windischmann von Klez die mit Bescheid vom 29. Jänner 1868, Z. 353, auf den 29sten August l. J. angeordnete dritte executive Feilbietung der gegnerischen Realität ad Herrschaft Gottschee Tom. 18, Fol. 2492, Rect.-Nr. 1711 auf den

15. Jänner 1869,

Vormittags 11 Uhr, mit dem vorigen Anhange übertragen wurde, und werden hievon die Interessenten verständigt.

Tschernembl, am 22. August 1868.

(3152—2) Nr. 19817.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 4. Juli 1868, Nr. 13108, kundgemacht:

Es sei die auf den 14. November und 16. December l. J. angeordnete erste und zweite executive Feilbietung der dem Jakob Esenovar von Basse gehörigen im Grundbuche Görttschach sub Ref.-Nr. 29 und Ref.-Nr. 28 vorkommenden Realitäten als abgehalten erklärt worden und es hat bei der auf den

16. Jänner 1869

bestimmten dritten Feilbietung sein Verbleiben.

Laibach, am 13. November 1868.

(3201—3) Nr. 2185.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Valentin Mathian von Podgora bei St. Veit, durch Dr. Supan von Laibach, gegen Jo-

hann Erlach vulgo Fronk von Ratschach Nr. 8 wegen dem Gesuchsteller schuldiger 1500 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weißenfels sub Urb.-Nr. 435, 700 und 735 vorkommenden Realitäten zu Ratschach Conscr.-Nr. 8, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 5056 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den

8. Jänner,

8. Februar und

10. März 1869,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Kronau, am 22sten October 1868.